Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 13

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und mit anderen Interessentengruppen in Verbindung zu treten. Der Bund und zehn Kantonsregierungen ließen sich vertreten, ebenso der deutsche Gewerbeverband, ber schweizerische Handels- und Industrieberein, ber Bauernverband und die Geschäftsreisenden. Als Ehrengäfte erschienen zahlreiche Ehrenmitglieder und Beteranen.

Verlichiedenes.

Bürcher Submiffionswesen. Gine Ronfereng von Bertretern der kantonalen Baudirektion, der Stadträte von Zürich und Winterthur, des kantonalen Gewerbeverbandes, des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich, des Gewerbevereins Winterthur, der Arbeiterunion Zürich, des Ingenieurvereins Zürich und der Technischen Gesellschaft Winterthur besprach die drei vorhandenen Entwürfe über Regelung des Submissionswesens, und beauftragte eine Kommission mit der Ausarbeitung eines neuen Entwurfes.

Darf der Lehrmeister Ohrseigen erteilen? Das ge= werbliche Schiedsgericht Zürich hatte jüngst die Frage zu entscheiden, ob ein Lehrmeister seinen Lehrjungen Ohrseigen verabfolgen dürse, ohne dabei zu riskieren, gerichtlich belangt werden zu können. Das genannte Fachgericht entschied, daß Schläge, und zwar auch Ohrseigen, einem Lehrjungen gegenüber "möglichst zu vermeiden seien", und daß das Ziel und der Zweck der Lehre mit anderen Mitteln besser erreicht werden tonne. Es nimmt indessen nicht Anftand, dem Meister gewiffermaßen als lettes Zuchtmittel, bei offenbarer Böswilligkeit des Lehrlings, das Recht zu einer gelegentlichen Maulschelle zuzugestehen.

Der Berwaltungsrat der Möbelfabrif A.G. Sorgen. Glarus hat an Stelle des demissionierenden Herrn Bundesrichter Gallati Herrn Landrat C. Luchfünger-Trümpi in Glarus zum Präsidenten ernannt.

Umban der linksufrigen Zürichseebahn. Der Stadt= rat ersuchte im Februar die Herren Ingenieur Locher und Prosessor E. Zichotke um ein Gutachten betreffend ben Umbau der linksufrigen Zürichseebahn. Er legte den Experten zwei Fragen vor. Die erste lautete: "Beseutet die Verlegung der Sihl mit Erhöhung der Flußsohle längs dem bestehenden Sihlkanal im Sinne des generellen Projettes des Tiefbauamtes vom Juni 1903 eine ständige Gefährdung der Bahnanlage? Wenn dies Ihrer Ansicht nach der Fall sein sollte: Ift eine, jede Gefährdung der tieferliegenden Bahnanlage ausschließende Sihlverlegung überhaupt möglich und in welcher Art und Weise mare dieselbe zu geftalten?"

Die Experten kommen zum Schluß, "daß es durch-aus möglich ist, die Untersührung der Sihl ohne alle Gefahr für die umliegenden Stadtteile, die Tiefbahn

und die Untersührung selbst, auszuführen". Die zweite Frage lautete: "Bedeutet die Belastung des Untergrunds nach dem Hochbahnprojekt der Bundesbahnen auf bestehendem Tracee mit Rudsicht auf die Bodenbeschaffenheit, die Grund- und Seewasserstände längs dem Tracee auf der Strecke Enge-Wollishofen nicht eine beständige Gesahr sur die Bahnanlage selbst und die anstoßenden Liegenschaften? Wenn dies Ihrer Ansicht nach der Fall sein sollte: Welche Sicherheits= maßregeln (Konsolidierung des Untergrundes usw.) halten Sie für notwendig?

Die Experten antworten: Wir halten die Ausführung einer Hochbahn nach Projekt III der Bundesbahnen bom bautechnischen Standpunkte aus für möglich, ohne daß deshalb für die anftogenden Grunt ftücke und Gebäude, noch für die Bahnanlage selbst eine eigentliche Gefahr und Katastrophen wie in Horgen, Zug usw. zu befürchten wären." "Immerhin," sugen sie bei, "ist es nicht ausgeschlossen, daß an einzelnen Stellen außerhalb des Bahngebietes kleinere Bodenbewegungen und Hebungen eintreten können, und ficher ift, daß die Bahn felbft viele Jahre lang mit Setzungen ber Beleise zu tun haben



wird." Nach Ansicht ber Experten find die Fundationen, wie fie im Projett ber Bundesbahnen vorgesehen murden, ungenügend und der Kostenvoranschlag deshalb nicht ausreichend. Die Mehrtoften werden von den Experten auf etwa 318,000 Fr. geschätt.

Gewerbezählung. Der Beschluß des Nationalrates über die Vornahme einer eidgenösstichen Gewerbezählung

Art. 1. Zum Ausbau der Berufsstatistit der eidge= nössischen Bolkezählung vom 1. Dezember 1900 ist im Jahre 1905 in der Schweiz eine allgemeine Betriebszählung durchzuführen.

Art. 2. Der Bundesrat wird das Verfahren bei dieser Zählung durch eine Bollziehungsverordnung fest-

fegen.

Art. 3. Der Bund entschädigt durch Vermittlung der Kantone die Gemeinden für ihre Mitwirkung bei der Zählung. Die Höhe der Entschädigung wird durch die in Art. 2 vorgesehene Vollziehungsverordnung beftimmt.

Art. 4. Dem Bundesrat wird für die Durchführung der Zählung der ersorderliche Kredit gewährt. Er wird über den voraussichtlichen Betrag der Gesamtkoften Bericht erftatten.

Art. 5. Dieser Beschluß tritt, als nicht allgemein

verbindlicher Natur, sofort in Rraft.

Das Quellwasser des Sihltales war vor 14 Tagen ber Gegenstand eines Angriffes in ber "Freitags-3tg. Es murde dort gesagt, der Ralkgehalt desfelben sei außergewöhnlich stark, das Wasser eigne sich deshalb nicht zum Kochen, noch weniger zu gewerblichen Zwecken, es sei zu befürchten, daß die Leitungen durch Ablager= ungen in wenigen Jahren verkalten. Die ganze Anlage sei eine gefehlte und man tate beffer, fie eheftens zu beseitigen.

Demgegenüber weist nun der städtische Wafferingenieur darauf hin, daß die Alkalinität der verschiebenen Wasserversorgungen ber Stadt Zürich betrage

Bärtegrade Seewafferleitung filtriert zirka Sieben alte Quellwafferleitungen 30,4-31,6 21,3 Engener

Sihl und Lorzetalquellwafferleitung Der Uebelftand der Ablagerung in Kochgeschirren wird zugegeben, aber gesagt, daß sich dieser Uebelstand bei allen Quellwaffern findet. Von einer Verkaltung der Rohrleitungen könne dagegen keine Rede sein, noch niemals sei in Leitungen, die beständig mit Baffer gefüllt waren und unter Truck standen, eine solche Ab-lagerung beobachtet worden. Das Wasser kann, außer beim Sieden, seinen Kalkgehalt nur abgeben bei lang-

samer Verrieselung in der atmosphärischen Luft. Dem Vorwurf, man habe seiner Zeit zu wenig Rücksicht auf den Kalkgehalt der neuen Wasserzusuhr genommen, begegnet Herr Peter mit einem Citat aus den Gutachten der Sachverständigen, der HH. Burt-hardt, Heim und Moser. "Einzig die Härte des Wassers läßt für die Verwendung desselben zur Speisung von Dampfteffeln und einigen gewerblichen Zwecken (Seifenbehandlung) etwas zu wünschen übrig, indessen ist sie immer noch bedeutend geringer als bei der Mehrzahl unserer Quellen in der Umgebung der Stadt. Wir dürfen daher mit voller Ueberzeugung behaupten, daß die in Frage stehenden Quellen im oberen Sihl- und Lorzetal zu den besten gehören, die es überhaupt gibt."

Wie man lieft, ift in gewerblichen Kreisen eine Bewegung im Gange, die dahin zielt, wenn möglich das Quellwaffer für gewerbliche Zwecke durch das filtrierte Seewasser zu ersetzen, oder durch irgend welche, bei der

Quellfassung anzubringende Filtriervorrichtungen seiner nachteiligen Wirkungen zu entkleiden. Es hat dieser Tage eine Versammlung von Dampftesselbesitzern ftatt-

gefunden.

Säntisbahn. (Korr.) Das neue Projekt einer elettrifden Bahn auf ben Santis von Urnafch her wird ohne Zweifel Anspruch auf ernste Bürdigung machen bürfen. Die Vorteile desselben: billigere Erstellungsund Betriebstoften, fürzere Fahrzeit und billigere Tagen find so in die Augen springend, daß sie nicht desavouiert werden können. Ein wesentlicher Nachteil haftet ihm jedoch an, es berücksichtigt einseitig nur den Berkehr auf den Santis felbft und tann die Bahn ihrer gangen Anlage nach dem viel besuchten östlichen Teil des Albfteingebietes nur wenig nuten. Gine Maffe Touriften haben aber als Reiseziel den Hohenkasten, die Ebenalp mit Wildkirchli, den Seealpsee, die Meglisalp, die Säntisseen u. s. w. im Auge. Diesem großen Teil der Alpen-wanderer dient nun in mehr oder weniger hohem Grade die Linie über Appenzell, Beigbad, Schwendi, Wafferauen, Seealp, Meglisalp nach dem Säntistulm. Bereits find aus Appenzell Prefftimmen laut geworden, die fich gang entschieden für Diefes alte Projett, bas erft jungft eine gründliche Neubearbeitung erfahren, aussprechen. In jedem Fall ist zu erwarten, daß die nun schon seit Jahrzehnten pendente Frage einer Säntisdahn einer baldigen Lösung entgegengeht. Ob bei diesem Wettbewerb Innerrhoden oder Außerrhoden siegen wird, läßt fich schwer voraussagen.

Gin Berghotel soll auf der Sohe des Sahnen-moospasses, 1950 Meter über Meer, erstellt werden. Der Bag führt von Lent im Obersimmental nach Abel-

boden im Engstligental.

St. Galler in der Fremde. In New-York starb am 19. Mai Herr Rudolf Tobler von Alt St. Johann, ein tüchtiger Mechaniker, Vormann in der elektrischen Abteilung der Navy Yard (Schiffsbauhof) in Brooklyn. Herr Rudolf Tobler, 1860 in Wattwil geboren, hatte seine Lehre bei den Herren Saurer & Söhne in Arbon gemacht.

Spefulationsbauten. Wie ber "Democrate" berichtet, haben die Gebrüder Meyer, Baumeifter in Bafel, in Delsberg von Hrn. Magnin im Westen von Delsberg 15,000 m² Land gekaust. Sie werden darauf zirka 50

Bäufer bauen.

Die Fabrit. und Grundbefiger an der Matte in Bern richten an den Gemeinderat das Gesuch, in welchem die Tieferlegung des Aarebettes von der Schwelle bis zum Altenberg verlangt wird. Motiviert wird die Eingabe damit, daß bei dem so häufig eintretenden Hochwasser der Aare die auftogenden Gebäude unter Baffer gesetzt werden.

Was Bureaufratie ist, illustriert ein zentralschweizerisches Blatt wie folgt: Ein größere Ortschaft hat ein schmuckes Post= und Telegraphengebäude. Die rechte Seite nimmt die Post ein; sie ist abende elettrisch beleuchtet. Die andere Seite gehört dem Telegraph; fie weist Gaslicht auf - weil wohl die Postverwaltung, nicht aber die Telegraphenverwaltung den Kredit für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung bewilligt hat.

Fabrikbrand. Mittwoch den 22. Juni brannte in Alpnach das Partetterie-Etabliffement nebft angebauter Sage ber B.B. Ifanger & Müller ab und nur mit vieler Mühe tonnte bie naheliegenbe Labenhütte mit den großen Holzvorräten gerettet werden. Der Schaden an Lang= und anderem Holz, an Werkzeugen und Maschinen ist sehr bedeutend.

Löten von Aluminium. Das Löten von Aluminium ist ein altes und bis jett noch nicht befriedigend gelöstes

Problem. Die vielen Verfahren, die man in Anwendung gebracht hat und die alle mehr oder weniger unpraktisch sind, lassen sich in zwei Gruppen einteilen: die eigentliche Lötung mit Lotmetallen und die selbsttätige Lötung durch Schweizung dezeichnen könnte. Bei der Verwendung eines Lotmetalls entsteht zwischen Alusminium und Lot eine elektrische Spannung (das Lot erhält dabei ein negatives Potential), die eine innige Verdit dabei ein negatives Potential), die eine innige Verdit dabei ein negatives Potential), die eine innige Verdit dabei der metallischen Oberstächen erschwert. Außerdem bildet die leichte Dridierbarkeit des Alusminiums ein Hindernis, das sich schweizung hat daher von vornherein mehr Aussicht auf praktische Verwendsbarkeit. Doch auch hier liegt der Fall nicht so einsach, wie man auf den ersten Blick denken könnte. Das Alusminium wird nämlich in der Rähe seines Schmelzspunktes außervordentlich brüchig; außerdem leitet es die Wärme so gut, daß es schwer fällt, die Flächen, die zusummengelötet werden sollen, lange genug auf einer genügend haben Temperatur zu erhalten

genügend hohen Temperatur zu erhalten.
Sherard Cowper Cooles hat nun, nach der "Tech. Rundschau", einen sehr einsachen Apparat ersonnen, mittels dessen man die selbstätige Lötung von Aluminium-drähten, Stangen zc. schnell und ohne besondere Geschicklichkeit aussühren kann. Derselbe besteht im wesentlichen aus einer von zwei Zangen gebildeten Klemmvorrichtung, in welche man die betreff. Stücke einsetz, nachdem man die Lötslächen gerade gerichtet hat. Die Zangen können einander genähert werden, so daß man die Metallslächen aneinander pressen kann. Erhit man nun, dis das Metall ansängt weich zu werden und schiedt dann die Führungen etwas zusammen, so bildet sich um die Lötstelle ein ringsörmiger Wulft aus, dessen betrest, die widerstandssähig genug ist, um das geschwolzene Metall zusammen zu halten. Zurschnelleren Abkühlung wird mit kaltem Wasselse dereicht. Sin neues Aluminiumlot von Elizabeth Emilie

Ein neues Aluminiumlot von Clisabeth Emilie Reild und Frank Campbell in Holly Lodge (England), welches eine feste und innige Verbindung von zwei Stücken Aluminium oder Aluminiumlegierungen ergeben soll, besteht aus 5 Teilen Aluminium, 5 T. Antimon und 90 Teilen Zink. Bei Erhöhung des Antimonschaltes in diesem Lot auf Kosten seines Zinkgehaltes erhält das Lot größere Härte. Bei der Herstlung diese Lotes schmilzt man zunächst das Aluminium, gibt das Zink allmählich hinzu und, so bald diese geschmolzen ist, das Antimon. Die Schmelze wird darauf innig mit Salmiak verrührt und nachsem seine Oberssläche ganz klar und weiß geworden ist, zu gebrauchssertigen Stangen oder Städchen ausgegossen. Beim Gebrauche dieses Lotes müssen die zu verbindenden Aluminiumsslächen sorgsältig, eventuell unter Benukung von Säure, gereinigt und dann gehörig mit dem Lote bebeckt werden. Man hat dabei darauf besonders zu achten, daß das Lot auch etwas in die Metallslächen eindringt, ohne sie jedoch zu verbrennen. Dann legt man die zu verdindenden Flächen dicht aneinander und hält sie in solcher Lage, während das Lot durch die Lötlampe oder dergleichen zum Schmelzen gebracht wird. Die dabei herausgedrückte Lotmasse ist zu entsernen.

Nareforrektion. Nach der "Schw. Fr. Pr." sollen die von den Nare-Gemeinden beauftragten Experten, Herren Ingenieur Allemann in Bern und Wey, Chefsingenieur der Kheinkorrektion, sich dahin ausgesprochen haben, daß noch verschiedene Arbeiten zu erstellen seien. Dieselben dürften annähernd den Betrag von 10,000 Fr.

ersordern, sodaß Bund und Kanton um Nachtragskredite zu begrüßen sein werden. Dabei ist jedoch zu erwähnen, daß dies keinessalls auf Fehler der Bauleitung oder Mängel der Voranschläge zurückzusühren ist; vielmehr bringt jede Flußkorrektion von diesem Umsange Unvorhergesehenes in einem Maße, daß kein Fachmann mit Sicherheit über die endgültige Kostensumme vorausbestimmen kann.

Bezüglich Automobilverbindung Affoltern-Muri wird uns mitgeteilt, daß nach Fahrplan verkehrende Probefahrten vom 10. bis und mit 24. Juli nächsthin angevordnet sind. Abgesehen von der Remisserung des verkehrenden Omnibus, für welche die interessierten Gemeinden besorgt sind, übernimmt hiesür die mit diesen Fahrten beaustragte Automobilfabrit Drion A.G. in Zürich gegen Ueberlassung der auf 7 Cts. per Kilometer und Person normierten Ginnahmen sämtliche hiermit verdundenen Kosten, inklusive Versicherung der Passagiere. Da die Automobilsabrit zur Zeit mit Bestellungen überhäuft ist und andere Wagen daher nicht zur Disposition stellen kann, so müssen daher nicht zur Disposition stellen kann, so müssen daher nicht einzulindrigen Wagen durchgesührt werden. Es sind insolge dessen Kaglich nur vier, mit den Bundesdahnszügen forrespondierende, Hins und Kücksahren vorzesehen. Ein Fahrplan wird später durch die Lokalpresse publiziert werden.

Eine Montblanc-Bahn. Neuerdings verlauten nähere Mitteilungen über eine Bahn auf den Montblanc, für die im Auftrage einer Gesellschaft von französischen Kapitalisten der Ingenieur Vallot nach dem Muster der Jungsraubahn einen Plan ausgearbeitet hat. Die Bahn hätte — laut "Köln. Zig." — im ganzen einen Höhen- unterschied von 3750 m zu überwinden und würde 17,061 m lang werden. Von diesen 17 km tämen allein 10 auf Tunnels.

Als Ausgangspunkt wird die Ortschaft Les Houches im Chamonictal genannt, als erste Haltestelle das Gipselmassiv des Groß Bechard (2565 m), bekannt durch seine prächtige Aussicht auf das Chamonictal. Die zweite Station soll sich unter dem Gipsel der Aiguille du Gouter (3864 m) befinden, also schon inmitten der Welt des ewigen Schnees und Eises. Unter der Eisdecke soll dann die Bahn zum Rocher des Bosses fortgeführt werden, wo sich unweit des Resuge Ballot und des Observatoire du Montblanc die dritte Station besinden soll. Hier tritt die Bahn durch einen Tunnel in den Nordabhang des Montblanc-Massivs, um über dem Mur de la Cote bei den Petits Rochers Rouges in einer Höhe von 4560 m zu enden. Die Fahrt soll lediglich die Kleinigkeit von zwei Stunden in Anspruch nehmen; gegenüber den drei Tagen, die der Bergsteiger zu Fuß braucht, allerdings eine beträchtliche Verkürzung.

Eine Liga gegen den Staub will der Schweizer Touring Club gründen. Er fordert diejenigen, welche sich für die Frage der Unterdrückung des Staubes durch die neuen Methoden der Begießung und Unterhaltung der Straßen interessieren, auf, im Prinzip ihre Zustimmung zur Liga zu erklären. Die Beitrittserklärungen sind an den Direktor des T. C. S., Boulevard du Théâtre 9, Genf, zu richten. Eine konstituierende Bersammlung soll bald stattfinden.

Eine Waldschule will ter Charlottenburger Magistrat errichten. Diese Waldschule soll für Kinder bestimmt sein, die zwar nicht krank sind, aber so schwäcklich, daß sie den Keim von Krankseiten in sich aufnehmen können. Insbesondere wird dabei an die Lungenschwindslucht gedacht. Die Kinder sollen den ganzen Tag von früh bis abends in der Waldschule bleiben, wo sie nicht nur

unterrichtet werden, sondern auch alle Mahlzeiten er= halten. Der Vaterländische Frauenverein hat sich bereit erklärt, die Bewirtschaftung zu führen. Es wird je eine Baracke für die Schule und eine für die Verpflegung errichtet. Die Kinder sollen vorläufig etwa 4 Monate in der Waldschule bleiben. Sie hat etwa für 120 bis 150 Kinder Plat. Die Rosten der Anlage für die Stadt Charlottenburg betragen etwa 20,000 Mt. Es handelt fich vorläufig nur um einen Versuch.

Eine Jodquelle, die einzige ihrer Art in der Schweiz, ist in Wildegg gesaßt worden. Das Basser war bereits im Jahre 1827 entdeckt worden, konnte aber bisher wegen der großen Tiefe nicht gefaßt werden. Der Jodgehalt foll stark sein.

Spitalbauten Wien. Am 21. Juni erfolgte die Grundfteinlegung zum Neubau des allgemeinen Krankenhaufes, bon deffen außerordentlicher Größe die Mitteilung ein Bild gibt, daß es auf einem Territorium von 240,000 Quadratmetern errichtet und aus 40 Gebäuden beftehen wird, von denen 32 für Beil- und Lehrzwecke, 8 für die Berwaltung bestimmt sind. Das neue Spital wird ungefähr 2600 Betten enthalten; bei seiner Errichtung und Einrichtung werden die neuesten Errungenichgeften der Technik zur Amwendung kommen.

Rener Flugaschefänger. Allgemein sind bei größeren Feuerungsanlagen, speziell bei Dampstesselseuerungen, die Nachteile, welche durch das Ablagern der Flugasche in den Feuerrohren, Zügen und im Fuchs verursacht werden sowie die Belästigungen, unter welchen die nächste Um= gebung und Anwohner folder Anlagen durch die bom Schornstein ausgeworsene Flugasche und durch den Ruß zu leiden haben, bekannt. Daß die Aussichtsbehörde zum Schutze der Anwohner solcher Anlagen gezwungen ift, beren Befiger zur Befeitigung der genannten Uebelftande aufzufordern, ift ein tägliches Vorkommnis. Da Die gur Berhütung folder Uebelftande bisher getroffenen Einrichtungen entweder fehr mangelhaft arbeiten, ober aber, wenn fie Erfolg haben follen, umfangreiche Bauten bedingen, die in den meisten Fällen wegen Playmangel und zu großen Koften nicht ausführbar find, bringt Ingenieur Arno Müller, Leipzig-Schleußig, einen neuen durch Patent geschütten Flugaschefänger auf den Markt, der in der einfachsten und billigften Beise den an eine berartige Einrichtung zu stellenden Anforderungen voll-kommen genügen soll. Die mit einer gewissen Geschwindigkeit durch den Rauchkanal abziehenden, mit Flugasche geschwängerten Gase werden durch Leit= bezw. Fang=

C.F.Weber, Dachpappen- und en Teerprodukte-Fabriken mit beschränkter Haftung MUTTENZ-BASEL Acht Fabriken in Betrieb, eigene Rohpappen-Fabrik, liefern in nur bester Qualität: rima Holzzement nach echt Häussler'scher Methode hergestellt. Prima Holzzementpapier roh und imprägniert. I¹ Rohpappe, Petrefact Muffenkitt, Pflasterkitt, Asphaltkitt Destillierten Teer, Pech Eisenlack, la Carbolineum bestes Imprägniermaterial für alle Holzarten. Telephon No. 4317. Telegr.-Adr.: Dachpappfabrik.

schaufeln gezwungen, ihre Bewegungsrichtung zu ändern, wobei die Flugascheteilchen, teils vermöge ihrer Fliehtraft und Schwere, teils durch die nachströmenden Gase an den Schaufeln entlang durch verschließbare Deffnungen in Sammelbehälter befordert werben, woraus die Flugasche nach entsprechender Einstellung von Schiebern, auch mährend des Betriebes, entfernt werden kann. Die neue Einrichtung hat sich bereits unter den schwierigsten Berhältniffen aufs beste bewährt und foll sich gleich gut an jeder Reuanlage wie an bereits vorhandenen Feuerungen anbringen laffen. Gin großer Borteil wird ba= burch geboten, daß der neue Flugaschefänger in gewisse Art von Dampfteffeln eingebaut werben tann, wodurch gleichzeitig eine wesentliche Rohlenersparnis erzielt wird. Aus der Techn. Korrespondenz von Richard Lüders in Görlit.)

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Caufchgesuche werden unter diese Rubrit nicht aufgenommen.

322. Ber beforgt das Bergolden von Turmfpigen, Turm-

322. Wer besorgt das Vergolden von Turmssitzen, Auppeln 2c. mit Garantie?

323. Welche Firma liefert sofort einige Waggons prima Tannen- und Buchen-Spälten? Ueußerste Preise franko Bern. Offerten unter Chiffre V323 befördert die Expedition.

324a. Wer verlängert zu kurz gewordene Bandstägeblätter und wer liefert solche von 4,90 m Länge? Es dürsen auch gebrauchte sein. b. Welches ist das beste und sicherste Versahren, um Bandstägeblätter richtig und schnell löten zu können?

325. Wer liefert Quarzsand, seinst gemahlen? Offerten an C. Exps, Vernicklungsansialt, St. Gallen.

326. Bo bezieht man geruchfreies, leichtes Del zum Eins

326. Wo bezieht man geruchfreies, leichtes Del zum Ginsölen von Delpissoirs?
327. Bünsche Adressen von Gmailsabriken. Offerten unter

Chiffre 327 an die Expedition.

328. Wie kann eine kleine Wasserkraft von 22 Sekundensliter und 4 m Gefälle, bereitst in 30 cm gußeiserne Röhren gesaßt, am besten nutdar gemacht werden? Rad oder vertikales Turbinchen? Wie groß ware der Nutgessekt?

Wer liefert Laftwagen?

330. Wie und wie lange muß man 30 mm dickes, dürres Buchenholz dämpfen, bis daßfelbe sich nicht mehr zieht? Und wie lange muß das Holz nach dem Dämpfen trocknen? Es gibt Schulbankblätter.

Wie bereitet man Calvonizium zum Löten von feinem Kupferdraht zu elettrischen Leitungen ober wo bezieht man solches? Apparate dazu?

Apparate daşu?

333. Wer befaßt sich mit Spannen und Außstanzen von Fräsenblättern und wer liesert Bauholzfräsenblätter? Offerten an H. Kreis, Sägerei, Csserwil-Roggwil (Thurgau).

334. Wer übernimmt die Ansertigung von zirka 30 Stück Arbeitstischsaften, nußbaumfourniert, matt und glanz, lieserbar bis Ende Ottober? Offerten unter Chiffre H334 an die Exp.

225. Wer siesert Rauleaur für Montre und Senster mit

335. Ber liefert Rouleaux fur Montre und Fenfter darauf gemalten Figuren oder Schriften? Offerten an A. Meier, Schreinermeister, Surfee.

336. Ber ware Lieferant von Höhlhöbeln zum Ziehen von kantigen Stäben? Wie hoch ware der Preis?

337. Ber liefert die verschiedenen existierenden Garbensbänder und zu welchem Preis per Nachnahme an Wiedervertäuser?

Belches sind aus Ersahrung die praktischsten? Offerten unter

Weicher ind aus Gragrung die prattischien? Offeren unter Chiffre N 337 an die Expedition.

338 a. Wer würde mir Radfäße jum Einschrauben in absgelausene Mähmaschinenräder in Flußeisen mit vierkantigem Anstat und Mutter liesern bei Abnahme von je 100 und noch mehr Stück? b. Wer liesert billig Gußbestandteile für Kartosselpsstüge (Häuselpsstäge)? Offereten an Alb. Hug, mechanische Schmiede, in Walsburgen (Lürch)

Maschwanden (Zürich).

339. Ich fauste seinerzeit einen Feberhammer, der beim Schmieden von schweren Sachen nicht läuft, wie er sollte. Es muß an den Hängtaschen sehlen oder an der Feder. Wer würde folche Reparaturen übernehmen, mit Garantie?

340. Wer liesert starf gebaute Sägezahnstanzen mit Schere zum Begschneiden der zahnlosen Stellen an Gatterfägen? Offerten an Ab. Rudolf, Selzach.

341. Wer würde Kostenberechnung aufstellen für die Aufschlassen

ftellung einer Acetylenbeleuchtung von zirka 30 Flammen, sowie genaue Auskunft über deren Bedienung und Sicherheit erteilen? Gest. Offerten an Arn. Gogel, Basel-Augst.